

Inhaltsverzeichnis

1	Warum wir dieses Buch geschrieben haben: Sexuelle Handlungen an Kindern sind Gewalt	9
	Zum Aufbau dieses Buches	13
2	Sexualisierte Gewalt gegen Jungen – ein Thema zwischen moralischer Aufladung und Tabuisierung in Gesellschaft und Sozialer Arbeit. Eine Einführung	16
2.1	Jungen als Opfer von sexualisierter Gewalt und ihr Geheimnis	16
2.2	Der Tabubruch	31
3.	Die Betroffenen	37
3.1	Ausmaß und Erscheinung sexualisierter Gewalt gegen Jungen	37
3.2	Eine geschlechtsspezifische Sichtweise: Jungen als Betroffene sexualisierter Gewalt	44
3.3	Argumente für eine geschlechtsspezifische und geschlechtersensible Arbeit mit Jungen und Männern	45
3.4	Risiko- und Schutzfaktoren bei Jungen und deren Bedeutung für die Präventionsarbeit	50
3.5	Folgen und Gefühle von Jungen, die sexualisierte Gewalt erlebt haben	54
4.	Die Täter – Der Weg zur Gewalttat	57
4.1.	Erklärungsmodelle zur Entstehung sexualisierter Gewalt	57
4.1.1	Feministisches Modell	57
4.1.2	Pädophilie und sexualisierte Gewalt gegenüber Kindern	58
4.1.3	Das Modell der vier Voraussetzungen von Finkelhor	60
4.2	Die Strategien der Täter	62
		5

4.3	Frauen als Täterinnen	67
5.	Sexualisierte Gewalt. Einige theoretische Überlegungen zum praktischen Umgang mit diesem Begriff	71
5.1	Gewalt und die Aufgaben der Erziehung	77
6	Gesellschaftliche Reaktionen auf sexualisierte Gewalt gegen Jungen und ihre Bedeutung für die fachliche Arbeit	83
6.1	Umgang mit sexualisierter Gewalt in der Öffentlichkeit	83
6.2	Umgang mit Justiz: Kriminalisierung und Bestrafung	85
6.3	Vom Volkszorn über Kinderschänder	89
7	Parteiliche Arbeit in der Beratung und Begleitung von Jungen und Mädchen, die von sexualisierter Gewalt betroffen sind	92
8	Traumapädagogische Elemente in der Beratung bei sexualisierter Gewalt	97
8.1	Traumapädagogik in der beraterischen Praxis	100
8.1.1	Wesentliche Grundlage der Beratung: Sicherheit und Stabilität	102
8.1.2	Hilfreiche Übungen in der Beratung	102
8.1.2.1	Der innere Ort der Geborgenheit oder Sicherer Ort	103
8.1.2.2	Die Tresorübung	104
8.1.2.3	Die Regler-Übung	105
8.1.2.4	Die 5-4-3-2-1 Übung	106
8.2	Traumapädagogik in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in der stationären Jugendhilfe	106
9	Prävention sexualisierter Gewalt an Kindern und Jugendlichen durch die Soziale Arbeit. Praxisbeispiele	109
9.1	Notwendige Vorbemerkung: Zu Risiken und Nebenwirkungen von Prävention	109
9.1.1	Prävention und die Suche nach Ordnung	110
9.1.2	Zur Entstehung des Begriffs	112
9.1.3	Prävention im Kriminaljustizsystem	114

9.1.4 Prävention in der Kinder- und Jugendhilfe	117
9.2 Präventionsarbeit mit Fachkräften	126
9.2.1 Grenzverletzungsbarometer	128
9.2.2 Täterstrategien	131
9.2.3 Gefühle der Jungen	133
9.2.4 Wasserflasche	134
9.2.5 Transfer in den Berufsalltag	134
9.3 Präventionsarbeit in der Schule	135
9.3.1 Prävention mit Schülern – Prävention für und mit Jungen	135
9.3.2 Beispiele für die Arbeit mit Schülern	138
9.4 Prävention durch Qualifizierung und Sensibilisierung pädagogischer Fachkräfte	143
9.5 Prävention in pädagogischen Organisationen	149
10 Argumente für ein altersunabhängiges integriertes Beratungskonzept für von sexualisierter Gewalt betroffene Jungen und Männer	159
11 FAQ: Häufig gestellte Fragen in der Beratungsarbeit	163
Literatur	171